

DE GRÖNWOHLDER

Rinkieker

MITTEILUNGSBLATT FÜR GRÖNWOHLD 33. JAHRGANG / Nr. 121 / Mai 2013

HERAUSGEGEBEN VOM SPD - ORTSVEREIN GRÖNWOHLD

Auf ein Neues: Ihre SPD-Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl am 26. Mai 2013 stellen sich vor und sagen „Danke“ für Ihr Vertrauen in den letzten fünf Jahren. So stark waren wir als Fraktion noch nie. Das war gut für Grönwohld. Helfen Sie uns mit Ihrer Stimme, daß es dabei bleibt!



ANGELA RYLL, DANIEL KLEIN, ILONA GATERMANN, DR. KATHERINE NÖLLING, JOSEF RYLL, HEIDRUN ARNDT, STEPHAN EICHLER



Josef Ryll

Ich bin Jahrgang 1941, verheiratet, habe 2 erwachsene Kinder und fünf Enkelkinder. Den Beruf des Kriminalbeamten habe ich in Hamburg bis zur Pensionierung im Jahr 1999 ausgeübt.

1979 rückte ich über die Liste in die Gemeindevertretung nach. Ich wurde in den Kindergartenbeirat und in den Allgemeinen Ausschuss gewählt, dem ich heute noch angehöre, davon die letzten 10 Jahre als dessen Vorsitzender. Im Wechsel war ich in den letzten 6 Legislaturperioden 2. Stellvertretender oder wie z. Z. 1. Stellvertretender Bürgermeister. Als Vorsitzender des Allgemeinen Ausschusses bin ich verantwortlich für sämtliche Baumaßnahmen in unserer Gemeinde. Das reichte in der letzten Legislaturperiode von der Neuausweisung des Baugebiets Aubarg über die Sanierungsmaßnahmen in der Krobarg- und der Alten Siedlung bis hin zum Schulerweiterungsbau. Die aktive Gestaltung unseres Dorfes möchte ich auch in Zukunft weiter betreuen. Ich bin zufrieden, dass wir am Erhalt und der Erweiterung unserer Schule mitgewirkt und den Umbau des Kindergartens in eine Kindertagesstätte 2012 gut gemanagt haben. Auch der Umbau und Erhalt der Röperkate wäre ohne die Mitwirkung der SPD-Fraktion so nicht möglich gewesen. Aus diesem Grunde habe ich mich entschlossen, erneut ehrenamtliche Aufgaben für die Gemeinde Grönwohld zu übernehmen und werde für die nächste Wahlperiode kandidieren. Daher bitte ich Sie, mir und den SPD-Kandidatinnen und Kandidaten Ihre Stimme zu geben.



Dr. Katherine Nölling

Seit 2003 bin ich als Vertreterin der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung Grönwohld tätig. Als Vorsitzende des Kindergartenbeirats lagen meine Schwerpunkte in den letzten zwei Jahren beim Ausbau, der Aufstockung und Erweiterung unseres Kindergartens zur Kindertagesstätte „Am Zauberwald“, die wir quasi „in Eigenregie“ durchgeführt haben. Diese Arbeit würde ich gerne weiter leisten, denn das Jahr 2013 geht lebhaft weiter (mehr dazu lesen Sie in dem Artikel „Leitungswechsel“). Der zweite Schwerpunkt meiner Arbeit war die Mitgliedschaft im Finanzausschuss. Hier, davon bin ich als studierte und promovierte Volkswirtin überzeugt, schlägt das eigentliche Herz der Gemeinde. Hier wird über alles entschieden, was sich in Geld ausdrücken lässt. Und das ist nicht wenig! Aber dann gibt es natürlich noch die Dinge, die sich nicht in Geld ausdrücken lassen. Dazu gehört das „prima Klima“ in unserem Dorf, das gute Miteinander. Und daran hat, meiner Meinung nach, der Grönwohlder *Rinkieker* einen beträchtlichen Anteil. Denn durch diese Zeitung, für die ich als leitende Redakteurin seit 2010 mitverantwortlich bin und die vom Ortsverein der SPD herausgegeben wird, erfährt jeder in Grönwohld, was passiert. Ich denke, dass diese Informationen für und an alle Grönwohlderinnen und Grönwohlder die Basis für eine gelungene Zusammenarbeit aller Menschen in unserem Dorf schafft. Und das sollte auch in den kommenden fünf Jahren für unsere Gemeinde im Mittelpunkt stehen. Danke für Ihr Vertrauen!



Daniel Klein

Die Schwerpunkte meiner politischen Arbeit sind: Energie, Umwelt, Jugend und Finanzen.

Seit meiner Geburt im Dezember 1980 lebe ich - mit kurzen Unterbrechungen - in Grönwohld. Ich war hier im Kindergarten und habe aus eigener Erfahrung die Vorteile einer kleinen und gut erreichbaren Grundschule kennen und schätzen gelernt. Eine Nachmittagsbetreuung in der Schule oder ein regelmäßiges Freizeitangebot der Gemeinde gab es nicht, stattdessen haben wir uns selbst beschäftigt. Im Dorf und auf den angrenzenden Feldern und Wäldern gab es für Kinder so einiges zu entdecken, und so kenne ich hier jeden Stein, wie man so schön sagt.

Nach dem Abitur am Trittau Gymnasium habe ich zunächst meinen Zivildienst in einem Alten- und Pflegeheim in Lütjensee absolviert. Danach habe ich an der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung in Kiel ein Studium zum Diplom-Finanzwirt abgeschlossen. Aber auch wenn ich meine berufliche Heimat in Bad Oldesloe gefunden habe, bin ich Grönwohlder und möchte mich auch in Zukunft für unser Dorf engagieren. Die Natur und die Ruhe, die ich auf Spaziergängen mit dem Hund oder bei der Gartenarbeit erlebe, bilden einen guten Ausgleich zu meinem Beruf als Beamter und meinen sonstigen Aktivitäten. Anders als viele Bekannte brauche ich nicht ständig das übermäßige Angebot einer Stadt, sondern ziehe einen Wohnort vor, wo die Hektik noch nicht angekommen ist - auch wenn ich daran manchmal Zweifel habe, wenn man den stetig zunehmenden Pkw-Verkehr in unserem Dorf betrachtet.



Heidrun Arndt

Fünf Jahre als Gemeindevertreterin für die SPD Grönwohld – Rückblick und Fazit:

In der jetzt auslaufenden Legislaturperiode hat sich der Gemeinderat neben vielen kleinen Themen und Aufgaben mit zwei großen Projekten wie Schul- und Kita-Erweiterung befasst. Gelungen ist uns dabei ein meist einvernehmliches Umsetzen der zu entscheidenden Maßnahmen. SPD und CDU haben darüber hinaus in mehreren interfraktionellen Sitzungen auch Zukunftsvorstellungen erörtert. Diese sind wichtig für die Entwicklung einer Gemeinde.

Ausblick - Aufgaben in der neuen Amtszeit:

Für die nächsten Jahre sehe ich meine Schwerpunkte als Kandidatin für die SPD-Grönwohld vor allem bei der Mitgestaltung zentraler Aufgaben, die zur allgemeinen Verbesserung unserer Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde beitragen.

Hierzu zählen für mich, u. a. weitere Verbesserungen im ÖPNV, behindertengerechter Ausbau unserer Bushaltestellen, Forderung an den Kreis zur zügigen Sanierung/Erneuerung unserer Kreisstraßen und Ausbau des Geh- und Radweges, Verbesserungen im Bereich der Straßenbeleuchtung und Gehwegausbesserung, (besser sehen, besser gehen!), behutsames Wachstum des Ortes und aktive Teilhabe unserer Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen und politischen Geschehen unserer Gemeinde.



Stephan Eichler

Geboren wurde ich 1960 in Hamburg-Uhlenhorst, machte die Mittlere Reife und lernte im Krankenhaus St. Georg Krankenpfleger.

1992 zog ich nach Grönwohld, hier wurden meine beiden Töchter auch eingeschult. Mein Hobby ist die Zauberei. Als Hektor der Gaukler bin ich bei Klein und Groß bekannt und ich freue mich, wenn ich sie mit meiner Zauberkunst glücklich machen kann. Ich gebe Zauberunterricht beim Kinderschutzbund und bei der Nachmittagsbetreuung in der Grönwohlder Schule. Ich moderiere den kürzlich neu ins Leben gerufenen Kultabend im Alten Bahnhof Trittau und schlüpfe für Events in die Rolle des Hummel-Hummel.

Auch als Gemeindevertreter lag mein Schwerpunkt in den letzten fünf Jahren auf der Kinder- und Jugendarbeit. Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Daniel Klein haben wir uns dafür stark gemacht, die Kinder- und Jugendarbeit in Grönwohld „wieder zu beleben“ und über die Jugendfeuerwehr hinaus zu entwickeln. Wir haben uns für Kinoabende und Diskoveranstaltungen eingesetzt, Ausfahrten geplant und Spielnachmittage organisiert. Das macht riesigen Spaß und hoffentlich kann ich es – mit ihrer Stimme - noch viele Jahre weiter tun. Bitte wählen Sie die SPD am 26. Mai 2013.



Ilona Gatermann

Ich bin am 09.12.1955 in Hamburg-Eilbek geboren. Im Oktober 1958 zogen unsere Eltern mit uns nach Grönwohld. Hier hatten sie im Feldweg eine alte Kate gekauft. Einschulung Ostern 1963 in die Grönwohlder Grundschule, 1973 Realschulabschluß in Bad Oldesloe. Durch die Kriegsversehrtheit meines Vaters lernte ich früh den Beruf der Bandagistin kennen und absolvierte in seiner versorgenden orthopädischen Werkstatt in Hamburg vom 1973 bis 1976 meine Ausbildung zur Bandagistin. Im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend wurde ich erste Landessiegerin und dritte Bundessiegerin. Vom April 1981 bis Dezember 1983 besuchte ich die Abendschule in Altona mit Ablegung der Meisterprüfung. Ich bin bis heute dieser Branche treu geblieben und war 10 Jahre in Hamburg-Wandsbek selbstständig.

Ich bin seit 1986 verheiratet und seit 27 Jahren SPD-Mitglied. Seit 10 Jahren bin ich wählbare Bürgerin für unsere Gemeinde und stehe auf dem Standpunkt, daß man sich aktiv für seinen Ort arrangieren sollte. Das kann über Vereine, über Kultur und Soziales und über die Politik sein. Ich habe mich für die Politik entschieden, was nicht immer bequem ist. Ich betreibe Politik ehrlich und fair und ausschließlich für die Bürgerinnen und Bürger unseres Dorfes und nicht für meinen Briefkopf. So habe ich mich nochmals entschieden, für meine Partei in Grönwohld zu kandidieren. Unsere SPD-Fraktion war in den letzten fünf Jahren ein leistungsstarkes Instrument und ich möchte, daß sie es auch weiter bleibt. Bitte geben Sie am 26.05.2013 der SPD und mir Ihre Stimme.



Angela Ryll

Nachdem ich 1955 in Hamburg geboren wurde, wuchs ich in Grönwohld auf, da meine Eltern im Herbst 1958 eine über 100jährige Reetdachkate im Feldweg kauften und wir nach Grönwohld zogen. Leider brannte sie Ostermontag 1969 ab. Im Frühjahr 1963 wurde ich in die hiesige Grundschule eingeschult und ging 1973 mit der Mittleren Reife in Bad Oldesloe von der Schule ab. Ich bin gelernte Zahntechnikerin und in diesem Beruf immer noch tätig. In meinem Betrieb arbeite ich im Betriebsrat und habe den Vorsitz inne.

Ich bin verheiratet und 1986 in die SPD eingetreten. Nachdem ich einige Zeit Kassiererin unseres Ortsvereins war, wurde ich im Mai 1987 zur SPD-Ortsvereins-Vorsitzenden gewählt.

Warum bin ich nun gerade SPDlerin geworden? Für mich steht die SPD auf der richtigen Seite, es gibt für mich einfach keine andere Partei. Sie setzt sich für Menschenleben und Menschenwürde ein, für Freiheit und Gerechtigkeit und das macht sie mir so sympathisch. Ein klein wenig möchte ich in Grönwohld mitgestalten, auch kritisch begleiten, Mißstände beim Namen nennen, aber auch vernünftige Beschlüsse unterstützen und sich darüber freuen. Die SPD hat in der letzten Legislaturperiode viel für Grönwohld auf den Weg gebracht, wir haben hochmotivierte Gemeindevertreter, die wieder Lust haben, zu kandidieren um ihre Arbeit für Grönwohld fortzusetzen. Und um diese Arbeit fortsetzen zu können, bitte ich um Ihre Stimme für mich und die Grönwohlder SPD zur Kommunalwahl im Mai.

Fünf Jahre Gemeindevertreter - ein Resümee von Daniel Klein

Fünf Jahre ist es nun her, dass ich mich Ihnen auf diesen Seiten vorgestellt habe. Kurz darauf wurde ich durch Ihre Stimme als erster parteiloser Kandidat zum Gemeindevertreter in Grönwohld gewählt und ich hoffe, dass ich Ihr Vertrauen nicht enttäuscht habe. Viele große Projekte haben wir in den vergangenen fünf Jahren in Grönwohld umgesetzt, und es ist Zeit, ein Resümee zu ziehen. Allerdings möchte ich dabei weniger auf die einzelnen Projekte eingehen, über die wir im *Rinkieker* schon ausführlich berichtet haben, sondern vielmehr meine persönlichen Eindrücke schildern, die ich in den vergangenen fünf Jahren machen durfte.

Alles begann mit einem Paukenschlag! Die SPD, auf deren Liste ich kandidieren durfte, erhielt sechs Mandate und damit so viele Stimmen wie noch nie zuvor. Doch wie sollte man sich auf diesen Machtzuwachs richtig einstellen? Grönwohld war in den vorherigen Wahlperioden weitgehend in einem überparteilichen Konsens regiert worden, aber nachdem unser Altbürgermeister Schäfer von der CDU nicht wieder aufgestellt worden war, konnten wir wohl nicht erwarten, dass dies eine Fortsetzung finden würde. So kam es in den ersten Sitzungen wiederholt zu offenen Auseinandersetzungen zwischen der SPD-Fraktion und der CDU. Dabei ging es nicht nur um Sachfragen, sondern auch um das Verfahren. Mehr als einmal wurde uns vom Bürgermeister die eine Sitzungsvorlage erst in der Sitzung vorgelegt, sodass wir uns innerhalb der Fraktion nicht mehr darüber beraten konnten. Auch kam es vor, dass Vorlagen vom Bürgermeister - an der Verwaltung vorbei - geschrieben wurden und inhaltlich fehlerhaft oder nicht ausreichend begründet waren. Man merkte immer wieder, dass die CDU ihr Wahlprogramm ohne Rücksicht auf die Kosten und ohne Prüfung von Alternativen durchsetzen wollte. Aber diese „Kopf durch die Wand“ Mentalität wurde durch die Stärke der SPD-Fraktion und unsere Berichterstattung im *Rinkieker* mit der Zeit schwächer. Es setzte sich offenbar auch bei der CDU die Einsicht durch, dass es für das Wohl des Dorfes besser ist, Entscheidungen im Konsens zu treffen. Es gab nun regelmäßig interfraktionelle Sitzungen und vorherige Besprechungen zu kontroversen Themen. Dadurch wurde es möglich, dass wir bei den Themen Energieeffizienz und Jugendarbeit - auf die ich mehr als zwei Jahre ergebnislos hingewiesen hatte - im Konsens zu Ergebnissen gelangten. Hierdurch bedingt wurden die Sitzungen der Gemeindevertretung weniger kontrovers; was sich an den (leider) schwindenden Zuschauerzahlen zeigt? Eine Sitzung, auf der Einigkeit herrscht, ist für die Bürger offenbar nicht besonders interessant. Waren am Anfang fast 20 Bürger anwesend, so sind es heute meist nur etwa fünf - was etwa dem früheren Niveau entspricht. Grönwohld hat durch eine starke SPD-Fraktion zur einstimmigen, bürgerorientierten und effektiven Arbeit zurückgefunden.

So macht Politik Spaß! Und deshalb habe ich mich entschieden, auch bei dieser Wahl wieder Verantwortung für Grönwohld zu übernehmen. Damit das Kräftegleichgewicht zum Nutzen von Grönwohld erhalten bleibt, möchte ich Sie erneut um Ihre Stimme bitten. Für eine Politik des Konsens für Grönwohld!

Kreistagswahl am 26. Mai 2013

Beruflich bin ich als Beamtin in leitender Funktion bei der Behörde für Schule und Berufsbildung in Hamburg beschäftigt. Ich bin seit 39 Jahren mit demselben netten Ehemann verheiratet. Wir haben drei erwachsene Kinder, drei Enkel, einen Hund und zwei Kanarienvögel. Mit uns im Hause wohnt meine Mutter, die für ihre 96 Jahre noch recht fit ist.

Meine Freizeit verbringe ich gern mit der Betreuung der Enkel und im Garten, ab und zu reisen wir in Länder mit Sonne und Meer.

Ich trete als Sozialdemokratin für soziale Gerechtigkeit ein. Meine langjährige kommunalpolitische Erfahrung möchte ich weiterhin einbringen und in der SPD-Kreistagsfraktion eine Politik des Miteinanders zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger aller Alters- und Gesellschaftsgruppen in Stormarn mitgestalten. Unser Kreis ist wirtschaftlich sehr gut aufgestellt. Durch die Nähe zur Metropole Hamburg wird die natürliche Landschaft jedoch zunehmend belastet. Mein besonderes Interesse gilt deshalb der Arbeit im Umweltausschuss: Boden, Luft und Wasser müssen geschützt werden, damit auch die kommenden Generationen in Stormarn gut leben können.

Ich bin seit 1995 als SPD-Kreistagsabgeordnete für diesen Wahlkreis tätig. Meine Wohngemeinde Grande gehört wie Grönwohld zum Amt Trittau. Als Interessenvertreterin



unserer Region möchte ich sehr gern weiter politisch aktiv sein und bitte deshalb am 26. Mai 2013 um Ihre Stimme bei der Kreistagswahl!
Ihre Angela Batty

„150 Jahre SPD“

Seit 150 Jahren kämpft die SPD erfolgreich für Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit. Für eine solidarische und fortschrittliche Gesellschaft, die den Einzelnen schützt und ihn zur Selbstbestimmung befähigt. Forderungen, die bis heute nichts an Aktualität eingebüßt haben, im Gegenteil: Die Frage der sozialen Gerechtigkeit ist heute so aktuell wie 1863, als die prekäre soziale Lage der Arbeiterschaft Ferdinand Lassalle zur Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereines veranlasste.

Unsere Überzeugungen und der Wille, gesellschaftliche Verhältnisse nicht hinzunehmen, sondern zu verändern, stehen im Mittelpunkt der 150-jährigen Geschichte der SPD. Millionen von Menschen sind für diese Ziele und Überzeugungen eingetreten – vielfach trotz damit verbundenen persönlichen und beruflichen Nachteilen. Wegen ihrer Überzeugung sind Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ausgegrenzt und bestraft worden, ins Gefängnis gesperrt, ins KZ verschleppt und ermordet worden.

Das 150-jährige Bestehen der Sozialdemokratie ist daher ein Jubiläum gemeinsamer Ziele und Überzeugungen, das wir nicht ohne Stolz feiern. Es ist ein Jubiläum der

Demokratie in Deutschland, die die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten immer verteidigt haben. Es ist aber auch Ansporn und Auftrag uns auch weiterhin – ausgerichtet an unseren Grundwerten von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – als starke politische Kraft für sozialen Fortschritt in Deutschland und Europa einzusetzen. *Ralf Stegner (SPD-Landesvorsitzender)*



ANZEIGE

Kinesiologie

Kinesiologie ist ursprünglich die Lehre von den inneren und äußeren Bewegungen und dem Bewegt-Sein des Menschen (kinein = bewegen, Logos = Lehre). Kinesiologen arbeiten mit dem Wissen um die Zusammenhänge und Resonanzen zwischen Muskeln, Organen, Emotionen und Denkstrukturen. Es ist eine ganzheitliche Methode, die Gesundheit zu verbessern, Stress abzubauen, seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen und Blockaden zu lösen. Ziel der Arbeit ist, blockierte Energien in den Fluss zu bringen, und das harmonische Zusammenspiel, das gesunde Gleichgewicht dieser Funktionen wieder herzustellen. Dies geschieht in so genannten Balancen.

Der Ansatz der Kinesiologie ist einfach und wirkungsvoll: mit Hilfe von reflektorischen Muskeltests (Bio-Feedback-Methode) werden individuelle Blockaden aufgefunden und gelöst. Durch diesen sogenannten Muskeltest wird der Körper „befragt“ was ihn belastet oder Blockaden hervorruft und mit welcher geeigneten Technik diese aufgelöst werden können. Dies funktioniert sehr klar und effektiv, da alle von uns gemachten Erfahrungen im Nervensystem und im Zellgedächtnis gespeichert sind. Zum Abbau und Ausgleich der Blockaden stehen dem Kinesiologen sehr unterschiedliche Techniken zur Verfügung, die individuell und punktgenau auf den Klienten abgestimmt werden. Somit wird der Klient selbst auf einzigartige Weise in den Mittelpunkt gestellt.

Das Besondere an den kinesiologischen Methoden ist, dass es keine festen Abläufe gibt, sondern dass die Körperintelligenz des Klienten den Weg des Ausgleichs selbstständig und individuell bestimmt, genauso in welcher Geschwindigkeit und „Größe“ die einzelnen Schritte stattfinden.

Kinesiologie ist eine effektive Methode, Blockaden sowie Stressreaktionen abzubauen, Potenziale zu fördern und das Wohlergehen, die Gesundheit, die Leistungsfähigkeit und Lebensqualität zu verbessern. Je nach Ausbildung des Anwenders wird in Begleitende-, Coachende - und Therapeutische-Kinesiologie unterschieden. Diese werden sehr gewinnbringend u.a. in folgenden Bereichen eingesetzt: Als Lernberatung, zur Selbstentfaltung, in der ganzheitlichen Medizin, im Coaching, zur Leistungsoptimierung im Sport, zum Abbau von Ängsten und anderen Konflikten und Blockaden, im Stressmanagement, zur Gesundheits-Prävention, in der Psychotherapie, wie auch im Management und in der Organisationsberatung.

Mein Name ist Kirsten Bickel, Jahrgang 1962 und ich bin verheiratet. Solange ich denken kann, wollte ich technische Zeichnerin für Heizung, Sanitär und Lüftung werden! Nach dem Lehrabschluss 1981 habe ich 25 Jahre als Angestellte in diesem Beruf sehr erfolgreich gearbeitet. Aus verschiedenen Gründen entschloss ich mich ab Januar 2002 zur Selbstständigkeit und gründete ein Konstruktionsbüro für Haustechnik, welches auch heute noch existiert.

Die Leidenschaft zu meinem zweiten Standbein entwickelte sich vor ca. 10 Jahren durch allerlei Allergien, die mir seit meiner Kindheit anhafteten und durch verschiedene psychische Konfrontationen im Berufsleben. Von den Ärzten nicht wirklich geholfen, hatte ich in der Zeitung einen Artikel über eine Heilpraktikerin mit kinesiologischer Zusatzausbildung gelesen. Schon nach den ersten Terminen stellte sich der Erfolg ein! Das war der Anfang! Parallel wurden auch meine Tiere (3 Pferde und irgendwie immer 2 Katzen) kinesiologisch behandelt, mit dem gleichen Erfolg! Es war nur eine Frage der Zeit bis ich mit der Ausbildung zur Heilpraktikerin anfang. Parallel absolvierte ich eine Ausbildung zur Kinesiologin für Tiere und im Anschluss daran erfolgte die Ausbildung zur prozessbegleitenden Kinesiologin für Menschen. Je mehr ich in diese Materie einsteige, umso schlüssiger wird mir vieles!

Zum Abschluss nur noch eines: Trotz aller Naturheilkunde und Kinesiologie verliere ich nie den Arzt aus den Augen. Es ist gut, dass wir Ärzte mit dem heutigen Wissen haben, allerdings in Verbindung mit Kinesiologie und Naturheilkunde wären die Erfolge noch größer!

Die Prozessbegleitende Kinesiologie unterstützt und fördert alle Lern- und Lebensprozesse. In der therapeutischen Kinesiologie finden Sie Angehörige der Heilberufe.



Locker
zur inneren
Gelassenheit

Nachfolgend einige Beispiele:

Anwendungsgebiete

- Unterstützung bei Stresssituationen, Ängsten, Depressionen, Antriebslosigkeit
- Verhaltensmuster aufzeigen, verändern
- Eindämmung von Allergien
- Verknüpfung beider Gehirnhälften durch spezielle Übungen
- Stimulierung des Lymphsystems

Erreichbare Ziele

- Steigerung der Lebensqualität und des Wohlbefindens
- Freisetzung ungenutzter Potentiale
- Emotionaler Stressabbau
- Bessere Konzentration
- Leichteres Lernen
- Freude und Unterstützung bei der Verwirklichung seiner Ziele

Prozessbegleitende Kinesiologin für Mensch und Tier

Kirsten Bickel

Hauptstraße 75

3898 Sandesneben

Handy: 0175 / 36 37 381

Email: Kirsten.Bickel@gmx.net



Fracking in Grönwohld?

Schleswig- Holstein ist bisher für die Energiewende bekannt. Klimafreundliche Energie durch Sonne und Wind. Doch schon bald könnte unser Bundesland - insbesondere der Kreis Herzogtum Lauenburg und der südlichste Teil des Kreises Stormarn - für die weltweite CO² Zunahme verantwortlich sein. Nämlich dann, wenn die in Schleswig- Holstein vermuteten Öl- und Gasreserven ausgebeutet werden. Und zwar mit einer Methode, die in den USA und Kanada schon länger angewandt wird, dem sogenannten Fracking (für Hydraulic Fracturing). Diese Methode verzögert den Einsatz alternativer Energien in Deutschland und birgt darüber hinaus auch bei der Förderung unkontrollierbare Risiken.

Im Unterschied zu einer konventionellen Erdöl- bzw. Erdgasbohrung wird beim Fracking unter hohem Druck eine Flüssigkeit in das Bohrloch eingepresst. Dadurch wird das Speichergestein aufgebrochen und die Durchlässigkeit erhöht, sodass Erdöl bzw. Erdgas auch aus bisher unwirtschaftlichen Quellen gewonnen werden kann. Die hierzu verwendete Flüssigkeit besteht aus Wasser, Sand und mehreren Chemikalien, die teilweise hochgiftig und wassergefährdend sind.

Problematisch ist dieses Verfahren gleich aus mehreren Gründen. Zunächst können die Giftstoffe durch unkontrollierte Risse bzw. aus dem Bohrloch in das umgebende Gestein austreten und dadurch in das Grundwasser gelangen. Besonders fatale Folgen hätte dies in einem Wasserschutzgebiet. Aber auch wenn das Fracking dort verboten werden sollte - was die Bundesregierung derzeit plant - verhindert das nur die schlimmsten Folgen, denn unser Trinkwasser legt weite Strecken zurück und kann daher auch außerhalb dieser Gebiete kontaminiert werden; zumal die verschiedenen Wasserschichten miteinander verbunden sein können. Und wenn dies erst einmal geschehen ist, dann kann es über Jahrzehnte nicht mehr verwendet werden. Außerdem gelangt ein Teil der Flüssigkeit wieder an die Oberfläche und muss entsorgt werden, wobei die Giftstoffe auch in die Luft gelangen können. Nebeneffekt ist der Austritt von Methan aus der Lagerstätte, das 20 mal klimaschädlicher als CO² ist.

Ein weiteres Problem ist der enorme Energie- und Materialverbrauch. Jede Bohrstelle benötigt nämlich eine Fläche von etwa 10.000 Quadratmeter und für eine Fläche von nur einem Quadratkilometer werden bis zu vier Bohrstellen veranschlagt. Für die Transporte sind zudem über mehrere Monate etwa 100 Lastwagenfahrten pro Tag erforderlich. Danach ist das Bohrloch erschöpft und es bleibt der mit Öl, Stahl und Chemikalien versetzte Aushub zurück. Ferner werden für die Bohrung zwischen 10 und 50 Millionen Liter Wasser benötigt, die danach

nicht mehr brauchbar sind. Nicht zuletzt besteht durch das Aufbrechen der Gesteinsschichten auch die Gefahr von Erdbeben bis zu einer Stärke von drei auf der Richterskala. Schon die konventionellen Bohrungen haben in der Gemeinde Gronigen (Niederlande) zu erheblichen Schäden durch fortwährende Erdbeben geführt.

Zweifelhaft ist das Argument der Befürworter, dass die Bundesrepublik Deutschland durch das Fracking unabhängig von Öl oder Gasimporten wird. Die Menge der Öl- und Gasreserven in Deutschland reicht nach Schätzungen der Bundesanstalt für Geowissenschaften gerade einmal für 13 Jahre; und die bisher für die USA geschätzten Mengen wurden gerade um 40% herunter korrigiert.

Auch die Energiepreise werden durch das Fracking in Deutschland nicht sinken, denn ausländische Energieimporte werden unter Berücksichtigung der deutschen Standards weiterhin erheblich günstiger sein. Wie man hier von einer Chance für Deutschland sprechen kann, ist nicht verständlich. Unter Beachtung der Probleme, die das Fracking bringt, darf hierfür meines Erachtens keine Genehmigung erteilt werden. Doch weder die Landkreise noch das Land Schleswig Holstein können dagegen etwas ausrichten, denn auf das Fracking ist das Bundes-Bergrecht anwendbar. Die Bergbaubehörde wacht dann auch über das Wasserrecht; und welche Folgen das haben kann, zeigt das Beispiel des Atom Mülllagers Asse sehr eindrücklich. Nutznießer einer Abbaugenehmigung wäre übrigens nach einem Zeitungsartikel der Lübecker Nachrichten die Firma „Exxon Mobile“, während die Lasten wohl von der Allgemeinheit zu tragen wären. *Daniel Klein*

Berichte aus der Gemeinde

Wie geht es weiter mit der Energie?

In der letzten Ausgabe des Rinkieker habe ich bereits über das Energiegutachten für die gemeindlichen Gebäude in der Bahnhofstraße berichtet. Mittlerweile haben wir im Allgemeinen Ausschuss über das Gutachten ausführlich diskutiert und beschlossen, was wir damit anfangen wollen. Dabei hat die Gemeindevertretung - wegen der nicht ganz unerheblichen Kosten - eine Prioritätenliste erstellt. Danach soll zuerst eine Anlage zur Kraft-Wärme-Kopplung im Keller des alten Schulgebäudes installiert werden. Diese wird Strom erzeugen, der von der Gemeinde verbraucht wird. Die Abwärme der Anlage wird zur Heizung des Gebäudes bzw. für die Duschen in der Turnhalle verwendet. Den Kosten, die nach dem Gutachten etwa 40.000 € betragen, stehen jährliche Einsparungen von schätzungsweise 5.000 € gegenüber, sodass sich der Einbau der Anlage schon in 8 Jahren amortisieren wird. In diesem Zusammenhang werden

auch die bisher unregelmäßig ersetzten Heizungsanlagen ersetzt, wodurch eine bessere Wärmeregulierung möglich wird. Mit dieser Maßnahme, die etwa 16.500 € kostet, sollen noch einmal Energieeinsparungen von etwa 1.600 € erreicht werden. Darüber hinaus werden in diesem Jahr die Beleuchtungskörper im alten Schulgebäude und Turnhallentrakt ausgetauscht. Dies soll weitere Einsparungen von 1.700 € bringen. Die Kosten dieser Maßnahme belaufen sich auf ca. 17.500 € - wobei eine Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz in Höhe von 40% der Kosten in Betracht kommt, sodass sich die Maßnahme schon in gut sechs Jahren rentieren kann. Außerdem werden die Heizungsrohre, die sich im Flachdach zwischen der alten Schule und der Sporthalle befinden, isoliert, damit diese nicht - wie im letzten Jahr geschehen - einfrieren. Von einer vollständigen Dachisolierung ist dagegen in Anbetracht der Kosten von fast 200.000 € abgesehen worden (diese Maßnahme würde sich erst in 30 Jahren bezahlt machen). Eine bloße Verfüllung des Daches mit Dämmmaterial kommt aufgrund der Dachkonstruktion leider nicht in Betracht.

Kurz notiert

Im Januar ist die Wasserleitung in der Krobarg - Siedlung erneut gebrochen. Die Anwohner der Siedlung waren dadurch mehr als 6 Stunden ohne Wasser. Damit

dies nicht noch einmal passiert, wird eine zusätzliche Wasserleitung von der Poststraße in die Siedlung errichtet, sodass dann eine Ringleitung besteht. Übrigens: Im Falle eines Wasserrohrbruchs öffnet das Wasserwerk einen Hydranten zur Wasserentnahme durch die Bürger. In diesem Fall war dies gegenüber dem Kaufhaus Evers.

Die Bezuschussung unseres Schulhofes durch die Aktivregion Holsteins-Herz könnte die letzte Fördermaßnahme aus EU-Mitteln in Grönwohld gewesen sein. Das Amt Bad Oldesloe Land wird aus der Aktivregion austreten, womit das Amt Trittau keine Verbindung mehr zur Aktivregion besitzt und deshalb nach den Vorgaben ebenfalls ausscheiden muss. Es wird derzeit nach einer anderen Möglichkeit gesucht.

Der zwischen den Gemeinden Trittau und Lütjensee geplante gemeinsame Bauhof, an dem sich Grönwohld u. U. beteiligen wollte, ist vorerst gescheitert. Das Gelände des alten Klärwerks im Lehmbeckweg, das seit dem letzten Jahr nur noch teilweise gebraucht wird und für das Bauprojekt genutzt werden sollte, steht hierfür nicht zur Verfügung. Es liegt in einem Schutzgebiet und Grüngürtelzug. Ein neuer Ort konnte bisher nicht gefunden werden. Es ist auch fraglich, ob sich bei der Lage eines alternativen Grundstücks eine gemeinsame Nutzung lohnen wird.

Daniel Klein



So richtig dunkel

Das war der Winter 2012 / 2013. Und nicht nur gefühlt, nein, amtlich bestätigt gab es noch nie so wenig Sonnenlicht.

Vielleicht hat mich der Artikel über Leuchtdioden deshalb so angezogen. Oder weil ich die Aussichten so faszinierend finde. Nach Halogenstrahlern (eine mit Jodfüllung versehene Glühbirne, deren Spektrum dem Sonnenlicht sehr nahe kommt, die aber wegen ihrer vergleichsweise kurzen Lebensdauer und des hohen Strombedarfs am teuersten ist), Energiesparlampen (diese gestauchte Leuchtstoffröhre, die nach ihrem bis zu 15.000 stündigem Leben zu Sondermüll werden), LED-Lampen (die bis zu

100.000 Stunden leuchten können, nur wenig Strom verbrauchen und sofort volle Leistung bringen) kommen als nächstes vermutlich die Oleds auf uns zu. Oleds sind Folien, die warmweißes Licht abstrahlen. Sie können verschiedenartig geformt, flexibel oder transparent sein. Das ermöglicht ein völlig neues Lichtdesign. Leuchtende Fenster, Wände und Decken werden elektrisches Licht aus punktförmigen Quellen ersetzen oder zumindest ergänzen. Die künstliche Beleuchtung steht damit vor dem größten Umbruch seit der Glühbirne.

Aber so verlockend diese Aussichten auch sind – noch verlockender sind natürlich die Aussichten auf Frühjahr und Sonne. Dann brauchen wir uns über künstliche Beleuchtung hoffentlich erst einmal keine Gedanken mehr zu machen.

Dr. Katherine Nölling

Was gibt`s Neues vom ÖPNV Buslinie 364?

Für alle Interessierten die die Buslinie 364 nutzen, hier ein Zwischenstandsbericht, da noch keine endgültige Entscheidung vorliegt.

Wir hatten Sie in der letzten Ausgabe des Rinkieker darüber informiert, dass die Gemeinde Grönwohld probeweise die Nutzung des ALT (Anruf-Linien-Taxi) einführen wird, wenn auch die zustimmende Entscheidung der Gemeinde Lütjensee vorliegt. Dort hat inzwischen der Sport- Kultur- und Umweltausschuss sowie der Finanzausschuss getagt und für die GV ihre Zustimmung erteilt. Die Sitzung des Gemeinderates, der die Finanzierung letztendlich absegnen muss, fand in Lütjensee am 19.03.2013 statt. Danach werden beide Gemeinden mit Bürgermeister/in und Vertretern aus den Gemeinderäten gemeinsam mit Herrn Schönefeld vom Kreis die Modalitäten endgültig festlegen.

Lütjensee wird voraussichtlich zwei Fahrtrouten mit dem Sammeltaxi von / bis Großensee anbieten.

- Da wäre zum Einem die Linie die von Großensee über Lütjensee-Ortsmitte nach Grönwohld führt
- und zum Anderem eine zweite, bisher nur als Schulbuslinie genutzte – nach Dwerkatzen.

Diese zweite Verbindung ist den Lütjenseern sehr wichtig, da der Ortsbereich bis Dwerkatzen bislang vom allgemeinen ÖPNV ausgeschlossen ist, aber Bedarf besteht, diesen Teil zumindest für 9 Fahrten am Tag in den Linienverkehr einzubeziehen. Wenn alles zügig klappt und die Modalitäten schnell geklärt werden können - wovon wir ausgehen -, kann schon ab Mitte-Ende April das Linientaxi fahren.

Für die Grönwohlderinnen und Grönwohlder bedeutet dies, dass die neue zusätzliche Buslinie 264, die nicht über Lütjensee und Grönwohld fährt (nur bis Großensee-Ort bzw. direkt von Großensee nach Trittau-Vorburg), nunmehr auch bis Großensee genutzt werden kann und von dort der Umstieg in das ALT erfolgt. Hierbei handelt es sich um 3 Fahrten morgens und 6 am Nachmittag/Abend.

Das ALT fährt die Haltestellen an, die die Linie 364 bedient und ist für MonatsfahrkarteninhaberInnen kostenlos. Für Einzel- oder Tageskarten ist eine Zuzahlung in Höhe der Ergänzungskarte erforderlich (Stand heute). Das Taxi muss ca. 30 Minuten vor Fahrtantritt bestellt werden.

Beispiel:

Abfahrt am Nachmittag von Hamburg-Hauptbahnhof mit der R 10 und Umstieg in Hamburg Rahlstedt in die Linie 264 bedeutet, dass bei der Abfahrt in Hamburg-Hbf. bereits das Taxi nach Großensee geordert sein muß.

Abfahrt am Morgen von zu Hause in Grönwohld – gleich

welche Haltestelle – nach Großensee zum Anschluss an die Linie 264, muss 30 Minuten vor Abfahrt der Linie 264 in Großensee das Taxi bestellt sein.

Eine detaillierte Information erhalten die Grönwohlder Bürgerinnen und Bürger hierzu gesondert, wenn die Umsetzung losgeht. Wir hoffen, dass viele Bürgerinnen und Bürger dieses zusätzliche Angebot nutzen werden, denn es bedeutet eine erhebliche Verbesserung für Fahrten nach und von Hamburg-Rahlstedt. *Heidrun Arndt*

Wechsel in der Kindertagesstätte

„Am Zauberwald“

Nun gut, es war abzusehen. Und trotzdem. Wenn der Termin näher rückt und fest steht, ist es doch irgendwie „zu früh“. Am 17. Mai ist es aber nun soweit: Das wird der letzte Arbeitstag von Frau Eickmeyer als Leiterin unserer Kindertagesstätte „Am Zauberwald“. Seit 1991 und damit seit 22 Jahren hat Frau Eickmeyer erst den Kindergarten und - seit dem letzten Jahr - die Kindertagesstätte geführt. Generationen von Kindergartenkindern hat sie betreut, getröstet, ermutigt und auf die Schule vorbereitet. Das stärkste Zeichen ihrer erfolgreichen Arbeit ist sicherlich, dass die Kinder immer wieder gerne zurückkommen. Nicht nur aus der Grundschule schauen sie immer mal wieder auf eine Stippvisite in ihrem alten Kindergarten vorbei, sondern sie kehren auch als Praktikanten aus den weiterführenden Schulen hierher zurück. Weil sie sich im Kindergarten einfach wohl gefühlt haben.

Für Frau Eickmeyer selbst bestand der größte Wandel im Verlauf ihrer langen Tätigkeit bei uns in Grönwohld in der stärkeren Berufstätigkeit der Mütter. Als sie bei uns anfang, sagt sie, waren noch vier von fünf Müttern zu Hause bei ihren Kindern. Heute sind vier von fünf Müttern berufstätig. Entsprechend hat sich unser Betreuungsangebot entwickelt und ausgeweitet. Bis maximal 16.00 Uhr können die drei- bis sechsjährigen Kinder heute in der Kindertagesstätte bleiben; Mittagessen inklusive. Und auch für die ein- bis dreijährigen Kinder bietet Grönwohld seit dem letzten Jahr mit der Krippe eine Betreuung an. Parallel dazu hat sich die Personalsituation entwickelt. Wer unsere KiTa heute besucht, sieht an der langen „Personallokomotive“ deutlich, wie groß das Team ist, das sich um unsere kleinsten GrönwohlderInnen kümmert.

Die Nachfolgerin von Frau Eickmeyer soll, nach dem Wunsch der Gemeindevertretung, Frau Knie, die jetzige stellvertretende Leiterin der Kindertagesstätte, werden. Die Stelle von Frau Knie als Leiterin der Eichhörnchengruppe ist ausgeschrieben und, Achtung: Premiere, mit einem jungen Erzieher nachbesetzt worden, der seine Arbeit zum 2. Mai aufnimmt. Es wird jetzt die erste große und schöne Aufgabe von Frau Knie und ihrem Team sein, die Feier zum 40-jährigen Bestehen unserer Kindertagesstätte in diesem September zu organisieren. *Dr. Katherine Nölling*

Hahnheide-Schule beantragt Oberstufe

Das Votum fiel eindeutig aus: 18 von 24 anwesenden Mitgliedern der Schulverbandversammlung stimmten Ende Januar für den Antrag der Hahnheide-Schule, in Kiel die Genehmigung einer gymnasialen Oberstufe einzuholen.

Vor allem die Eltern hatten sich dafür eingesetzt, ihren Kindern die Möglichkeit zu geben, ihr Abitur nach 9 Jahren (G9) abzulegen, ohne dafür die Schule wechseln zu müssen.

Einige Gemeindevertreter blieben skeptisch; vor allem angesichts der zu erwartenden Kosten. Die erste Kostenschätzung, für eine Aufstockung der bestehenden

Gebäude um die zusätzlichen Räume für die Oberstufe zu schaffen, liegt bei 2,1 Mio. Euro. Und wir wissen in Grönwohld ja aus eigener Erfahrung, dass erste Kostenschätzungen für öffentliche Bauten mit Vorsicht zu genießen sind.

Trotzdem befürworten wir diesen Antrag. Er wird den Schulstandort in Trittau, das Amt und damit auch unsere Gemeinde stärken. Für Grönwohlder Kinder ergeben sich daraus neue Perspektiven und kürzere Fahrzeiten.

Nun liegt die Entscheidung beim Landesbildungsministerium und wir drücken die Daumen.
 Dr. Katherine Nölling

Die 13. Stormarner Kindertage

finden in diesem Jahr vom 9. – 21. September statt und sollen die Themen Kinderfreundlichkeit und Kindergerechtigkeit in den Blick der Öffentlichkeit rücken. Gemeinsam mit vielen Vereinen, Organisationen und Einrichtungen werden in diesem Jahr mit Schwerpunkt Südstormarn viele Veranstaltungen auf die Beine gestellt werden. Ziel ist es, daß möglichst viele Gemeinden aktiv daran teilnehmen.

Denn Kinder sind Menschen mit besonderen Schutz- und Förderbedürfnissen. Der Maßstab für Kinderfreundlichkeit ist die UN-Konvention über die Rechte der Kinder. Die gelten für Deutschland schon seit dem 5. April 1992. Es stellt sich aber immer wieder heraus, dass sie noch lange nicht umgesetzt sind. Auf Grundlage des Weltkindergipfels 2002 in New York wurde für Deutschland ein Nationaler Aktionsplan erstellt,



der die wesentlichen Handlungsfelder benennt, die in Deutschland noch bearbeitet werden müssen. Daraufhin hat auch das Land Schleswig-Holstein einen Kinder- und Jugendaktionsplan für die speziellen Bedürfnisse des Landes erstellt.

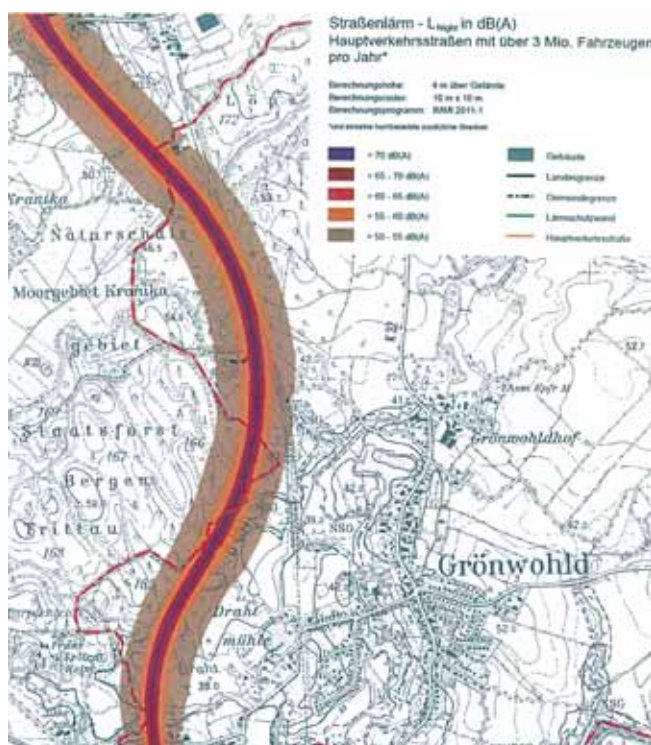
Die Stormarner Kindertage orientieren sich an den Handlungsfeldern der Aktionspläne. Das Herzstück der Stormarner Kindertage sind natürlich die vielen Veranstaltungen, zu denen alle herzlich eingeladen sind.

Nicht genug Lärm in Grönwohld

Das hatten wir so nicht erwartet, aber das Thema „Lärmaktionsplan“ war für unsere Gemeinde jetzt eher ein „Satz mit x“.

Mit der „Umgebungsärmrichtlinie“ gibt es ein offizielles Konzept, um schädliche Lärmauswirkungen und -belastungen zu erfassen und ihnen entgegenzuwirken. Entsprechend der aktuellen Untersuchungen ist als Hauptlärmquelle für das Gebiet der Gemeinde Grönwohld lediglich die B404 mit einer Verkehrsstärke von 11.940 Kfz in 24 Stunden ermittelt worden. Aber das reicht offenbar nicht, um Lärmschutzmaßnahmen zu rechtfertigen. Denn vom „Auslöseschwellwert“, ab dem Lärmschutzmaßnahmen vom Land (ko)finanziert werden und der bei mindestens 65 dB liegt, ist bei uns im Dorf – lt. dieser Messung - niemand betroffen. Der Lärmpegelbereich von 55 bis 60 dB belastet nur 10 Menschen insgesamt. Was den dreistreifigen Ausbau der B404 betrifft, hat die Gemeindevertretung allerdings den fehlenden Schallschutz bemängelt und wird entsprechende lärmreduzierende Maßnahmen einfordern.

Dr. Katherine Nölling



Deutscher Engagementpreis 2013: Start der Nominierungsphase

Das Bündnis für Gemeinnützigkeit ruft dazu auf, freiwillig engagierte Personen und Organisationen für den Deutschen Engagementpreis zu nominieren. Bis zum 12. Juni 2013 können alle Bürgerinnen und Bürger Vorschläge abgeben, per Post oder online auf www.deutscher-engagementpreis.de.

Seit 2009 wird die bundesweite Auszeichnung jährlich in den Kategorien Gemeinnütziger Dritter Sektor, Politik & Verwaltung, Einzelperson, Wirtschaft und 2013 in der Schwerpunktkategorie „Gemeinsam wirken - mit

Kooperationen Brücken bauen“ verliehen. Die Preisträger bestimmt eine Experten-Jury im Herbst 2013. Alle Nominierten nehmen zudem am Auswahlverfahren für den mit 10.000 € dotierten Publikumspreis teil, über den die Bevölkerung im Oktober im Internet abstimmen kann. Die 15 Finalistinnen und Finalisten für den Publikumspreis wählt die Jury aus den besten Einreichungen aller Kategorien aus. Bekannt gegeben werden alle Gewinner des Deutschen Engagementpreises im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im Dezember 2013.



Olof-Palme-Preis für Glinde Bürgerinitiative Auszeichnung für Sozialengagement im Schloss Reinbek

Vor 27 Jahren, am 28. Februar 1986, wurde der schwedische Ministerpräsident Olof Palme ermordet. Ein Jahr später rief die SPD Stormarn den Olof-Palme-Friedenspreis ins Leben, zum Gedenken an das Lebenswerk Olof Palmes und zur Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit für Frieden und sozialen Ausgleich. Am vergangenen Donnerstag, 28. Februar, verlieh die SPD Stormarn den Olof-Palme-Preis zum 26. Mal.

Politik heißt: etwas wollen. Sozialdemokratische Politik heißt: Veränderungen wollen, weil Veränderungen Verbesserungen verheißen. Dieses Palme-Zitat stellte die SPD-Kreisvorsitzende Susanne Dankhier an den Anfang ihrer Begrüßungsrede. Sie betonte außerdem, dass jedes ehrenamtliche Engagement im Sinne Olof Palmes sei.

Vor mehr als 200 Gästen hielt Kristin Alheit, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung ihre Gastrede. Eine gutgelaunte Ministerin begrüßte die Gäste, entschuldigte die Absage von Ministerpräsident Torsten Albig, der in Berlin einen wichtigen Termin wahrnahm und begeisterte die anwesenden Personen mit einer kritischen Reflektion zum Thema Frieden und Europa. Außerdem betonte sie den Wert der Arbeit der Ehrenamtlichen. Da kenne sie sich aus, betonte sie, denn sie sei schließlich „die Ministerin für das Ehrenamt“. Anschließend stellte das Kuratoriumsmitglied, Propst

Mathias Bohl, die Nominierten für den Olof-Palme Preis vor: „Fühlen Sie sich durch den Preis unterstützt, er möge Motivation und Hilfe sein“, wünschte er. „Die Flamme möge weiter glühen im Sinne Olof Palmes“, hob er in Anlehnung an das Zitat in der Einladung hervor. Als Nominierte benannte er die Gärten der Begegnung in Ahrensburg, den Europaverein Bargtheide, das SchülerInnenprojekt Gewaltprävention am Gymnasium Trittau, Herrn Hans-Jürgen Hansen aus Ammersbek und die Bürgerinitiative „Glinde gegen rechts“, die sich seit über einem Jahr gegen den Laden, der Thor Steinar Bekleidung verkauft, durch eine tägliche Mahnwache wendet.

Den diesjährigen Preis hat das Kuratorium geteilt: Der erste Preis in Höhe von 1000 € Preisgeld ging an die Bürgerinitiative in Glinde und das Kuratorium wünschte sich einen Anerkennungspreis für die Schülerinnen und Schüler in Trittau in ihrem Engagement für Gewaltprävention in Höhe von 500 €.

Den musikalischen Rahmen gestaltete das Ensemble Poesik mit einer gelungenen Mischung aus Schauspiel und Musik. Für die Beköstigung sorgte wie in den Vorjahren Anne Becker und weitere Genossinnen und Genossen aus dem Ortsverein Ammersbek. Vielen Dank dafür!
SPD-Stormarn

Kulturelles und Geselliges in der Röperkate

Über kulturelle Veranstaltungen wie Theaterbesuche und musikalische Aufführungen in Hamburg und Lübeck haben wir in vergangenen Ausgaben schon mehrfach berichtet. Diese Events werden zum einen vom Seniorenkulturkreis Stormarn (ins Theater nach Lübeck) und von InKultur (in verschiedene Hamburger Theater) durchgeführt und überwiegend von den älteren Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde genutzt. Der Zuspruch ist groß und spiegelt damit auch den Bedarf wieder.

Aber auch unser Ort hat mit der Röperkate so einiges für Jung und Alt zu bieten. Da gab es kürzlich ein

ausverkauftes Konzert, dass alle Anwesenden begeistert hat und über das Jahr sind noch Veranstaltungen wie „De Plattsnacker“, ein „Kniffleabend“ und der monatlich stattfindende „Fleißiger Klönschnack“, der an jedem ersten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr beginnt, zu nennen.

Wer sich für Veranstaltungen in der Röperkate interessiert, hat die Möglichkeit sich die Informationen entweder über das Internet, über den Schaukasten im Ort, über Flyer im Kaufhaus Evers oder über die regionalen Printmedien zu besorgen. Es lohnt sich, denn das Jahr hat ja gerade erst begonnen. Also viel Vergnügen bei der Recherche und viel Spaß bei den Veranstaltungen. *Heidrun Arndt*

Wo Grönwohld zusammen kommt. Dieses Mal: Was ist eigentlich ein Sparclub?

In Grönwohld gibt es wenigstens noch einen Sparclub und zwar den Sparclub „Unter den Linden“. Wenn Sie nur kleine Beträge sparen wollen und zudem auch noch Spaß haben möchten, dann sind Sie hier genau richtig. Sie werden sich vermutlich ein wenig wundern, daß es hier rein um das Zusammensein und gemeinsame Unternehmungen geht. Um diesem Zusammensein einen Anreiz zu bieten, wird zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Mindestbetrag und, da es nur noch lächerliche Zinsen gibt, ein festes Vergnügungsgeld eingezahlt. Die Sparsumme wird am Ende des Jahres an den Sparer ausgezahlt, mit dem Vergnügungsgeld werden Veranstaltungen mitfinanziert. Wer die Einzahlung versäumt, muß Strafgeld zahlen, was auch der Vergnügungskasse zu Gute kommt.

In der heutigen Zeit finden sich nicht mehr viele Sparclubs, wogegen sie im 19. Jahrhundert noch in großer Anzahl anzutreffen waren. Und es handelt sich wohl um die einzige Sparform einer ganzen Gruppe, die sich regelmäßig in den Gasthäusern trifft. Das Vereinssparen in Deutschland erlebte nach dem Ersten Weltkrieg eine Blütezeit, kam aber während des Zweiten Weltkrieges fast vollständig zum Erliegen. Der anfänglichen Unterstützung der Sparclubs durch Banken und Sparkassen folgte in den 1980er und 1990er Jahren ein langsamer Rückzug der Institute. Weil das Geschäft mit den Kleinsparern nicht mehr rentabel erschien, reduzierte sich das Engagement der Banken in Bezug auf die materielle und persönliche Unterstützung des Vereinssparens. Beratung, Geldtütchen, Präsente für die Vereins-Tombola und schließlich auch die Vorhaltung der Sparschränke selbst wurden fast überall eingestellt. Zwar ermöglichen

die Banken bis heute die einfache Kontoführung für die Erlöse aus dem Gemeinschaftssparen. Die Organisation und die Beschaffung von Hilfsmitteln müssen die Spargemeinschaften jedoch selbstständig abwickeln. Dennoch hängen Sparschränke auch heute noch in vielen Gaststätten und sie werden auch genutzt. Der nach eigenen Angaben im Jahr 2009 einzige Hersteller von Sparschränken in Deutschland hat seit 1922 über 800.000 der Kästen hergestellt, von denen nach Unternehmensangaben noch mindestens 250.000 im Einsatz sind.



Wie werde ich nun meine Sparsumme los? In den Gaststätten hängt ein Sparkasten mit bis 50 - 80 Sparfächern, in welches jeder Sparer in sein Fach einen regelmäßigen Mindestbetrag und das Vergnügungsgeld einwirft. Diese Fächer werden regelmäßig von gewählten Kassierern geleert (ausgenommen) und bei einer Bank eingezahlt.

Im Sparclub „Unter den Linden“ wird dazu noch Lotto gespielt. Die Fachnummer, die bei der Sonnabendziehung als Zusatzzahl gezogen wird, gewinnt zusätzlich und wird bei der Auszahlung am Ende des Jahres mit ausgeschüttet.

Wenn Sie einem Sparclub beitreten möchten, brauchen Sie sich nur an die Vorsitzenden oder an ein Vorstandsmitglied wenden. Dieser erklärt Ihnen die Beitrittsformalitäten und der Vorstand entscheidet im laufenden Jahr über die Aufnahme, bzw. am Ende des Jahres muß die Jahreshauptversammlung abgewartet werden und dann entscheiden die Mitglieder über den Antrag. So wird es jedenfalls im Sparclub „Unter den Linden“ hier in Grönwohld gehandhabt. *Angela Ryll*

Veranstaltungen in und für Grönwohld 2013				
Wann	Veranstalter	Was	Wo	Uhrzeit
8. Mai.	TSV Lütjensee	Weltwandertag		
9. Mai.	Familie Oetjen	Himmelfahrt bei Enno	Unter den Linden	11:00
15. Mai.	Kirche	Rapsblüte, Mittagessen in Pronsdorf, in Segeberg wahlweise "Welt der Fledermäuse" oder "Besuch des Heimatmuseums". Kaffeetrinken, danach Spaziergang durch den "Quaaler Ehrgarten".	Busfahrt*	
26. Mai.	Gemeinde	Kommunalwahl	Schule	08:00
1. Jun.	FFW	Amtsfeuerwehrfest in Rausdorf		
6. Jun.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
17. Jun.	DRK	Blutspenden in Grönwohld	Schule	17-19
19. Jun.	Kirche	Besichtigung einer modernen Spargelplantage, Spargelessen im Backtheater, Krimikomödie "Mutter´s Kurschatten", Kaffee und Kuchen mit musikalischer Unterhaltung, Besichtigung der Backstube oder Kauf von regionalen Produkten.	Busfahrt*	
17. Jul.	Kirche	Mittagessen in Niendorf/ Ostsee, Spaziergang auf der neuen Promenade, Kaffee im Gutshof-Cafe.	Busfahrt*	
10. Aug.	Röperkate e.V.	Wildschwein-Essen	Röperkate	
21. Aug.	Kirche	Kehdinger Land/ Niederelbe mit fachkundiger Führung, traditionelles Mittagessen, Spaziergang auf der Elbinsel Krautsand, mit der Schwebefähre über die Oste, Kaffeezeit in einem netten Cafe, zum Abschluß einen Kirchenbesuch.	Busfahrt*	
4. Sep.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
8. Sep.	Röperkate e.V.	Fahrrad-Rallye für Jedermann - Tag des offenen Denkmals	Röperkate	
11. Sep.	Gemeinde	Seniorenausfahrt	Busfahrt	13:00
18. Sep.	De Plattsnacker	Plattdütsch vertellen	Röperkate	19:30
9. - 21. Sep.	Deutscher Kinderschutzbund	13. Stormarer Kindertage	im gesamten Kreis Stormarn	
22. Sep.	Bund	Bundestagswahl	Schule	08:00
22. Sep.	Röperkate e.V.	Wahlparty zur Bundestagswahl	Röperkate	
2. Okt.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
16. Okt.	Kirche	Schlemmertour durchs herbstliche Stormarn und Lauenburger Land, Verkostung in einer Schnapsbrennerei, danach zünftiges Grünkohlessen.	Busfahrt*	
23. Okt.	De Plattsnacker	Plattdütsch vertellen	Röperkate	19:30
4. Nov.	DRK	Blutspenden in Grönwohld	Schule	17-19
6. Nov.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
27. Nov.	De Plattsnacker	Plattdütsch vertellen	Röperkate	19:30
4. Dez.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
15. Dez.	Gemeinde	Adventskafee	Sporthalle	15:00
8. Jan.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
	DRK: Dt. Rotes Kreuz	GTC: Grönwohlder Tennisclub		
	FFW: Freiwillige Feuerwehr	SVG: Sportverein Grönwohld		
	GG: Gemeinde Grönwohld			
Busfahrt*: s. Schaukasten Kirche , Haltestellen: Eiskeller und Bushaltestellen "Schule" und "Im Winkel"				
Alle Angaben ohne Gewähr				

Unseren Veranstaltungskalender finden Sie auch auf unser Hausseite: www.groenwohld.sozi.info/

Einen Augenblick zurück...



...in das Jahr 1904. Der Gasthof H. F. Christier in der Dorfstraße brannte ca. 1911 nieder, heute Familie Oetjen.



...zum Grönwohlder Klassenfoto von 1934.

Foto: Dr. Lorenz Zwingmann

v. ob. li.: Martin Studt, Karl-Otto Ritzloff, Kurt Borstelmann, Heinrich Dabelstein, Bruno Bestmann, Helmut Schomann, unbekannt, Lehrer Arno Schumacher

? Dehn, Lore Höltig, Lisa Beth, Gisela Tessarzyk, Anneliese Scharnberg, Alwine Kruse, Käthe Sparr, Günter Studt
Gerhard Martens, Caspar oder Caspar

GRÖNWOHLDER LEBENSLINIE

Sven Jeschke

„Hier sind wir angekommen!“

Das war die spontane Aussage, als ich Sven Jeschke fragte, ob er und seine Familie sich in Grönwohld heimisch fühlen. „Wir leben seit 2004 hier und es sei alles vorhanden, was meine Familie und ich von einem Wohnort erwarten. Beide Töchter gingen bzw. gehen in den hiesigen Kindergarten und in die Schule, der Kaufmann, der Bäcker, die Tankstelle, die Busverbindungen und einiges mehr sind um die Ecke. Wir haben nette Nachbarn und gute Freunde gefunden und man duzt sich gleich. Nicht einen Moment fühlten wir uns ausgegrenzt oder als Fremde. Man muß ein Dorf auch mögen und Grönwohld ist so aufgeräumt und hat viele schöne Ecken. Ich komme beruflich durch viele Dörfer und denke selten bei mir – hier möchte ich leben“.

Sven ist ein Hamburger Jung, jedoch kein Großstadtkind, denn er ist in den Vier- und Marschlanden aufgewachsen und hat bei Blohm & Voss Bauschlosser gelernt. Als Kurzarbeit und die ersten Entlassungen stattfanden, suchte er sich einen neuen Berufsweg und wurde Kraftfahrer. Seit 14 Jahren fährt Sven nun für eine Futtermittelfirma einen 13,65 m langen 38-Tonner 4-Achser, der 25 t laden kann. Er beliefert Landwirte und Reitställe und fährt Getreide zur Schiffs- oder Waggonbeladung, das dann in alle Welt geht.

Wer in der Krobarg-Siedlung wohnt, kennt den Truck, dieses grün-gelbe technische Wunder (sieht aus wie ein Maisfeld, so Sven und schmunzelt). Denn wenn Sven in der Nacht los muß, nimmt er den LKW mit nach Hause, zu



uns nach Grönwohld und parkt ihn in unserer Siedlung. Und ich wünsche mir jedesmal, wenn ich ihn da so stehen sehe, daß ich einmal mit Sven und seinem LKW nach Wyk auf Föhr fahren könnte.

Angela Ryll

Liebe Grönwohlderinnen und Grönwohlder, der Winter ist vorbei, die Stürme haben nachgelassen und der Sommer naht. Was die Skandinavier können, können wir doch auch. Bestellen Sie sich eine Grönwohld-Flagge und schmücken Sie damit ihr Grundstück. Machen Sie mit!



FLAGGENBESTELLUNG

EINE GRÖNWOHLDFLAGGE IN DEN MAßEN

100 x 150 cm (45,00 €)

150 x 250 cm (81,00 €)

KÖNNEN SIE BEIM 1. STELLV. BÜRGERMEISTER JOSEF RYLL UNTER 04154-5482 BESTELLEN.

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN GRÖNWOHLD, KREIS STORMARN
 REDAKTION: DR. KATHERINE NÖLLING (V.I.S.D.P.), ANGELA RYLL
 ANSCHRIFT: HOHE LEUCHE, 22956 GRÖNWOHLD, TELEFON 04154-58183
 EMAIL: Rinkieker@web.de, HAUSSEITE: www.groenwohld.sozi.info/
 BANKVERBINDUNG: SPARKASSE HOLSTEIN (BLZ 213 522 40), KTO.-NR. 140 076 45 - SPENDENABZUGSFÄHIG
 GESTALTUNG: ANGELA RYLL, EIGENDRUCK (AUFLAGE 1000 STÜCK)

